

# Leistungskonzept

Anlage zum Schulinternen Curriculum für das Fach Mathematik am Erich Kästner-Gymnasium, Köln – Sekundarstufe I und II

## **Sekundarstufe I**

### **Leistungsbewertung im Fach Mathematik**

Die Leistungsbewertung im Fach Mathematik orientiert sich wie in allen Fächern an den Grundsätzen der Leistungsbewertung, die im Schulgesetz Nordrhein Westfalen (§48) bzw. APO-SI (§6) festgelegt sind. Darüber hinaus gelten die Vorgaben zur Lernerfolgsüberprüfung aus dem Kernlehrplan für die SI in Mathematik Kapitel 5, S. 36 – 37.

Die Gesamtnote im Fach Mathematik setzt sich zu 50% aus „Schriftlichen Leistungen“ (d.h. den Klassenarbeiten) und zu 50% aus den „Sonstigen Leistungen“ zusammen.

Die Ergebnisse der Zentralen Lernstandserhebung in Klasse 8 werden gemäß den jeweiligen Vorgaben des Ministeriums bei der Leistungsbewertung berücksichtigt.

### **Planung von Klassenarbeiten**

Die Aufgabenstellungen sollen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln. So ist es empfehlenswert, einen Teil der Aufgaben dem reproduktiven oder operativen Bereich zu entnehmen. Darüber hinaus sollten Schülerinnen und Schüler zunehmend Aufgaben bearbeiten, die die prozessbezogenen Kompetenzen betreffen. Es sind ebenfalls Aufgaben einzubeziehen, bei denen nicht von vorneherein eine eindeutige Lösung feststeht, sondern bei denen Schülerinnen und Schüler individuelle Lösungs- oder Gestaltungsideen einbringen können. Es ist auch erwünscht, Schülerinnen und Schüler bei der Auswahl der Aufgabentypen für eine Klassenarbeit angemessen zu beteiligen und so deren Fähigkeit zur Einschätzung der von ihnen erworbenen Kompetenzen zu stärken (siehe Kernlehrplan, Seite 51).

Die Aufgabenstellungen sollen vom Anforderungsniveau her unterschiedlich sein. Neben Aufgaben mit mittleren Anforderungsbereich (ca. 60%) sollen auch einfach (ca. 20%) und komplexere, schwierigere Aufgaben (ca. 20%) vorkommen.

Weiterhin sollen Aufgabenformate berücksichtigt werden, wie sie in Lernstandserhebungen und Abschlussarbeiten vorkommen. Auf diesem Hintergrund werden – insbesondere in der letzten Klassenarbeit des Schuljahres – mathematische Inhalte aufgegriffen, die schon längere Zeit zurück liegen.

### Kriterien der Bewertung für Klassenarbeiten

Jede Aufgabe einer Klassenarbeit muss einzeln bepunktet werden. Die maximale und die erreichte Punktzahl ist den Schülerinnen und Schülern je Aufgabe mitzuteilen.

Bei der Zuordnung einer Note zu einer erreichten Punktzahl gilt in der Sekundarstufe I folgender Schlüssel:

- Für die Note „ausreichend (minus)“ werden 50% der zu erreichenden Punkte benötigt.
- Die Noten „sehr gut (plus)“ bis „ausreichend (minus)“ sind gleichmäßig skaliert.

Die erreichte Gesamtpunktzahl wird am Ende der Klassenarbeit in Prozentpunkte umgerechnet. Die Endnote der Klassenarbeit ergibt sich dann aus dem folgenden Bepunktungsraster. Dieses Raster wird im Unterricht erläutert.

%_Minimum	95,8	91,7	87,5	83,3	79,2	75	70,8	66,7	62,5	58,3	54,2	50	41,7	33,3	25	<25
Note	Sehr gut			Gut			Befriedigend			Ausreichend			Mangelhaft		Ungenügend	

Bei der Beurteilung der Arbeiten sind Tendenzen möglich, bei den Zeugnisnoten nicht.

Bei der Korrektur ist darauf zu achten, dass auch Teillösungen und Lösungsansätze bei der Punktevergabe berücksichtigt werden.

Fehler, die sich durch Lösungswege als „Folgefehler“ hindurch ziehen, dürfen nur einmal zu Punktabzug führen.

Stellt eine Schülerin oder ein Schüler fest, dass sein Lösungsweg einen Fehler enthält, weil z.B. das Ergebnis nicht plausibel erscheint, und macht er das durch einen geeigneten Kommentar deutlich, so ist dies bei der Bewertung positiv zu berücksichtigen.

Art der Darstellung, Präzision, Genauigkeit in der Ausdrucksweise und sprachliche Richtigkeit werden bei der Bewertung mit maximal 10% berücksichtigt. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der

Note. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden. Beim Gebrauch eines Taschenrechners ist eine nachvollziehbare und vollständige Kommentierung der Arbeitsschritte zwingend erforderlich.

Bei der Korrektur der Arbeit werden weitestgehend die offiziellen Korrekturzeichen für das Zentralabitur verwendet. (vgl. Anlage) Einzelne Korrekturzeichen (z.B. Af, Rf) können auch ausgeschrieben werden (z.B. „Falscher Ansatz“ bzw. „Rechenfehler“).

Am Ende der Klassenarbeit wird den Schülerinnen und Schülern mit der Hilfe von maximal 6 zentral in der Arbeit abgeprüften Kompetenzen eine zusammenfassende Rückmeldung zu ihrer individuellen Lernentwicklung gegeben. Diese sind entsprechend der Leistung zu kennzeichnen (als zu wiederholend oder auch lobend).

### **Kriterien der Bewertung für die „Sonstige Mitarbeit“**

Folgende Bereiche müssen in die Bewertung der sonstigen Mitarbeit eingehen:

#### **1. Mündliche Mitarbeit**

Beiträge zum Unterrichtsgespräch in Form von Lösungsvorschlägen, das Aufzeigen von Zusammenhängen und Widersprüchen, Plausibilitätsbetrachtungen oder das Bewerten von Ergebnissen. Hierbei spielt nicht allein die Menge der Beiträge sondern auch die Qualität eine Rolle, genauso geht es hierbei nicht nur darum, „richtige Antworten“ zu geben, sondern auch um das Stellen von Fragen nach Nichtverstandenenem und Unklarem sowie um Fragen, die den Unterricht weiterbringen und durch wichtige ergänzende Aspekte vertiefen.

#### **2. Selbständige Arbeit im Unterricht**

Bewertet wird die Anstrengungsbereitschaft, Teamfähigkeit und Konzentration bei der Bearbeitung von Aufgaben in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit oder am Computer während der Unterrichtsstunde.

#### **3. Hausaufgaben**

Berücksichtigt werden Regelmäßigkeit und Vollständigkeit der Hausaufgaben. Dabei geht es einerseits um Sauberkeit und äußere Form, anderer-

seits auch um das Bemühen, Aufgaben zu bearbeiten. Ein aktives und intensives Bemühen um eine Lösung muss nachgewiesen werden, auch wenn das Bemühen nicht zu einem richtigen Lösungsweg oder zu einer richtigen Lösung führt.

Folgende Bereiche können in die Bewertung der sonstigen Mitarbeit eingehen:

1. Schriftliche Übungen (Tests)
2. Referate
3. Heftführung
4. Lerntagebuch
5. Kopfrechentests
6. Berichtigung der Klassenarbeit.

Im Folgenden werden Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen jeweils für eine gute bzw. eine ausreichende Leistung dargestellt. Dabei ist bei der Bildung der Quartals- und Abschlussnote jeweils die Gesamtentwicklung der Schülerin bzw. des Schülers zu berücksichtigen, eine arithmetische Bildung aus punktuell erteilten Einzelnoten erfolgt nicht:

Leistungsaspekt	Anforderungen für eine	
	gute Leistung	ausreichende Leistung
	<i>Die Schülerin, der Schüler</i>	
Qualität der Unterrichtsbeiträge	nennt richtige Lösungen und begründet sie nachvollziehbar im Zusammenhang der Aufgabenstellung	nennt teilweise richtige Lösungen, in der Regel jedoch ohne nachvollziehbare Begründungen
	geht selbstständig auf andere Lösungen ein, findet Argumente und Begründungen für ihre/seine eigenen Beiträge	geht selten auf andere Lösungen ein, nennt Argumente, kann sie aber nicht begründen
	kann ihre/seine Ergebnisse auf unterschiedliche Art und mit unterschiedlichen Medien darstellen	kann ihre/seine Ergebnisse nur auf eine Art darstellen
Kontinuität/Quantität	beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgespräch	nimmt eher selten am Unterrichtsgespräch teil

Selbstständigkeit	bringt sich von sich aus in den Unterricht ein	beteiligt sich gelegentlich eigenständig am Unterricht
	ist selbstständig ausdauernd bei der Sache und erledigt Aufgaben gründlich und zuverlässig	benötigt oft eine Aufforderung, um mit der Arbeit zu beginnen; arbeitet Rückstände nur teilweise auf
	strukturiert und erarbeitet neue Lerninhalte weitgehend selbstständig, stellt selbstständig Nachfragen	erarbeitet neue Lerninhalte mit umfangreicher Hilfestellung, fragt diese aber nur selten nach
	erarbeitet bereitgestellte Materialien selbstständig	erarbeitet bereitgestellte Materialien eher lückenhaft
Hausaufgaben	erledigt sorgfältig und vollständig die Hausaufgaben	erledigt die Hausaufgaben weitgehend vollständig, aber teilweise oberflächlich
	trägt Hausaufgaben mit nachvollziehbaren Erläuterungen vor	nennt die Ergebnisse, erläutert erst auf Nachfragen und oft unvollständig
Kooperation	bringt sich ergebnisorientiert in die Gruppen-/Partnerarbeit ein	bringt sich nur wenig in die Gruppen-/Partnerarbeit ein
	arbeitet kooperativ und respektiert die Beiträge Anderer	unterstützt die Gruppenarbeit nur wenig, stört aber nicht
Gebrauch der Fachsprache	wendet Fachbegriffe sachangemessen an und kann ihre Bedeutung erklären	versteht Fachbegriffe nicht immer, kann sie teilweise nicht sachangemessen anwenden
Werkzeuggebrauch	setzt Werkzeuge im Unterricht sicher bei der Bearbeitung von Aufgaben und zur Visualisierung von Ergebnissen ein	benötigt häufig Hilfe beim Einsatz von Werkzeugen zur Bearbeitung von Aufgaben
Präsentation/Referat	präsentiert vollständig, strukturiert und gut nachvollziehbar	präsentiert an mehreren Stellen eher oberflächlich, die Präsentation weist Verständnislücken auf
Schriftliche Übung	ca. 75% der erreichbaren Punkte	ca. 50% der erreichbaren Punkte

**Rückmeldung der „SoMi“-Noten**

Die Noten des 1. und 3. Quartals werden allen Schülerinnen und Schülern schriftlich über die Quartalsnotenzettel mitgeteilt. Eine Beratung im Sinne individueller Lern- und Förderempfehlungen kann beispielsweise im Rahmen der halbjährlich stattfindenden Schülersprechstunde erfolgen. Die Noten am Ende eines jeden Halbjahres werden persönlich (schriftlich oder in einem Gespräch) mitgeteilt.

**Hausaufgaben im Mathematikunterricht**

Im Fach Mathematik sind regelmäßige Hausaufgaben wichtig. Diese sollten von den Schülerinnen und Schülern selbständig angefertigt werden. Sollten Schwierigkeiten beim Lösen der Hausaufgaben bestehen, so muss ein Bemühen um eine Lösung (Lösungsversuche, Formulierung von Problemen und Fragen) erkennbar sein. Alternativ zeichnet ein Elternteil das Nichtkönnen der Hausaufgaben gegen.

## Sekundarstufe II

### Leistungsbewertung im Fach Mathematik

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Mathematik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Die Gesamtnote im Fach Mathematik setzt sich zu 50% aus „Schriftlichen Leistungen“ (d.h. den Klausuren) und zu 50% aus den „Sonstigen Leistungen“ zusammen.

Die Ergebnisse der Zentralen Vergleichsklausur in der EF werden gemäß den jeweiligen Vorgaben des Ministeriums bei der Leistungsbewertung berücksichtigt.

### Verbindliche Absprachen

- Die Aufgaben für Klausuren in parallelen Grund- bzw. Leistungskursen werden im Vorfeld abgesprochen (z.B. Schwerpunktsetzung).
- Gestellte Klausuren werden unter den Fachlehrerinnen und Fachlehrern paralleler Kurse ausgetauscht.
- Klausuren können nach entsprechender Wiederholung im Unterricht auch Aufgabenteile enthalten, die Kompetenzen aus weiter zurückliegenden Unterrichtsvorhaben oder übergreifende prozessbezogene Kompetenzen erfordern.
- Es werden Aufgabenformate berücksichtigt, wie sie in den zentralen Abiturklausuren vorkommen.
- Mindestens eine Klausur je Schuljahr in der EF sowie in Grund- und Leistungskursen der Q-Phase enthält einen „hilfsmittelfreien“ Teil.
- Alle Klausuren in der Q-Phase enthalten auch Aufgaben mit Anforderungen im Sinne des Anforderungsbereiches III (vgl. Kernlehrplan Kapitel 4).

- Für die Aufgabenstellung der Klausuraufgaben werden die Operatoren der Aufgaben des Zentralabiturs verwendet. Diese sind mit den Schülerinnen und Schülern zu besprechen.
- Schülerinnen und Schülern wird in allen Kursen Gelegenheit gegeben, mathematische Sachverhalte zusammenhängend (z. B. eine Hausaufgabe, einen fachlichen Zusammenhang, einen Überblick über Aspekte eines Inhaltsfeldes ...) selbstständig vorzutragen.

## **Verbindliche Instrumente**

### *Überprüfung der schriftlichen Leistung*

- Einführungsphase:  
Zwei Klausuren je Halbjahr, davon eine (in der Regel die vierte Klausur in der Einführungsphase) als landeseinheitlich zentral gestellte Klausur.  
Dauer der Klausuren: 2 Unterrichtsstunden  
(Vgl. APO-GOST B § 14 (1) und VV 14.1.)
- Grundkurse Q-Phase Q 1.1 – Q 2.1:  
Zwei Klausuren je Halbjahr.  
Dauer der 1. Klausur in der Q1: 2 Unterrichtsstunden  
Dauer der restlichen Klausuren: 3 Unterrichtsstunden  
(Vgl. APO-GOST B § 14 (2) und VV 14.12)
- Grundkurse Q-Phase Q 2.2:  
Eine Klausur unter Abiturbedingungen für Schülerinnen und Schüler, die Mathematik als 3. Abiturfach gewählt haben. Dauer der Klausur: 3 Zeitstunden  
(Vgl. APO-GOST B § 14 (2) und VV 14.2.)
- Leistungskurse Q-Phase Q 1.1 – Q 2.1:  
Zwei Klausuren je Halbjahr.  
Dauer der 1. Klausur in der Q2: 3 Unterrichtsstunden  
Dauer der restlichen Klausuren: 4 Unterrichtsstunden  
(Vgl. APO-GOST B § 14 (2) und VV 14.2.)
- Leistungskurse Q-Phase Q 2.2:  
Eine Klausur unter Abiturbedingungen  
Dauer der Klausur: 4,25 Zeitstunden  
(Vgl. APO-GOST B § 14 (2) und VV 14.2.)

- Facharbeit:

Die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 wird für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die eine Facharbeit im Fach Mathematik schreiben, durch diese ersetzt. (Vgl. APO-GOST B § 14 (3) und VV 14.3.)

### *Überprüfung der sonstigen Leistung*

In die Bewertung der sonstigen Mitarbeit fließen folgende Aspekte ein, die den Schülerinnen und Schülern bekanntgegeben werden müssen:

- Beteiligung am Unterrichtsgespräch (Quantität und Kontinuität)
- Qualität der Beiträge (inhaltlich und methodisch)
- Eingehen auf Beiträge und Argumentationen von Mitschülerinnen und -schülern, Unterstützung von Mitlernenden
- Umgang mit neuen Problemen, Beteiligung bei der Suche nach neuen Lösungswegen
- Selbstständigkeit im Umgang mit der Arbeit
- Umgang mit Arbeitsaufträgen (Hausaufgaben, Unterrichtsaufgaben...)
- Anstrengungsbereitschaft und Konzentration auf die Arbeit
- Beteiligung während kooperativer Arbeitsphasen
- Darstellungsleistung bei Referaten oder Plakaten und beim Vortrag von Lösungswegen
- Ergebnisse schriftlicher Übungen
- Anfertigen zusätzlicher Arbeiten, z. B. Kurzreferaten, eigenständige Ausarbeitungen im Rahmen binnendifferenzierender Maßnahmen, Erstellung von Computerprogrammen

### **Übergeordnete Kriterien**

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die Fachkonferenz legt allgemeine Kriterien fest, die sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung gelten.

## Konkretisierte Kriterien

### *Kriterien für die Überprüfung der schriftlichen Leistung*

Die Bewertung der schriftlichen Leistungen in Klausuren erfolgt über ein Raster mit Hilfspunkten, die im Erwartungshorizont den einzelnen Kriterien zugeordnet sind. In der SII gliedern sich die Aufgaben in den Klausuren entsprechend den Anforderungsbereichen I bis III in den Richtlinien und Lehrplänen für die Sekundarstufe II (vgl. S. 70ff). Die Gewichtung der Anforderungsbereiche entspricht weitgehend der Verteilung 20-60-20.

Bei der Zuordnung einer Note zu einer erreichten Punktzahl gilt in der SII folgender (auf die Vorgabe des Abiturs abgestimmter) Schlüssel:

- Für die Note „ausreichend“ werden 45% der zu erreichenden Punkte benötigt.
- Die Noten „sehr gut (plus)“ bis „ausreichend“ sind gleichmäßig skaliert.

Die erreichte Gesamtpunktzahl wird am Ende der Klausur in Prozentpunkte umgerechnet. Die Endnote der Klausur ergibt sich dann aus dem folgenden Be-punktungsraster, das den Vorgaben des Zentralabiturs entspricht. Dieses Raster wird im Unterricht erläutert.

%_Minimum	95	90	85	80	75	70	65	60	55	50	45	39	33	27	20	< 20
Note	Sehr gut			Gut			Befriedigend			Ausreichend			Mangelhaft		Ungenügend	

Von den genannten Zuordnungsschemata kann im Einzelfall begründet abgewichen werden, wenn sich z. B. besonders originelle Teillösungen nicht durch Hilfspunkte gemäß den Kriterien des Erwartungshorizontes abbilden lassen oder eine Abwertung wegen besonders schwacher Darstellung (APO-GOST §13 (2)) angemessen erscheint.

Bei der Beurteilung der Arbeiten sind Tendenzen möglich, bei den Zeugnisnoten der Q1/Q2 ebenfalls.

Bei der Korrektur ist darauf zu achten, dass auch Teillösungen und Lösungssätze bei der Punktevergabe berücksichtigt werden.

Fehler, die sich durch Lösungswege als „Folgefehler“ hindurch ziehen, dürfen nur einmal zu Punktabzug führen.

Stellt ein Schüler fest, dass sein Lösungsweg einen Fehler enthält, weil z.B. das Ergebnis nicht plausibel erscheint, und macht er das durch einen geeigneten Kommentar deutlich, so ist dies bei der Bewertung positiv zu berücksichtigen.

Art der Darstellung, Präzision, Genauigkeit in der Ausdrucksweise und sprachliche Richtigkeit werden bei der Bewertung mit maximal 15% berücksichtigt. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen gemäß APO-GOST zu einer Absenkung der Note. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden. Beim Gebrauch eines Taschenrechners ist eine nachvollziehbare und vollständige Kommentierung der Arbeitsschritte zwingend erforderlich.

Bei der Korrektur der Arbeit werden weitestgehend die offiziellen Korrekturzeichen für das Zentralabitur verwendet. (vgl. Anlage) Einzelne Korrekturzeichen (z.B. Af, Rf) können auch ausgeschrieben werden (z.B. „Falscher Ansatz“ bzw. „Rechenfehler“).

Am Ende der Klausur wird den Schülerinnen und Schülern mit der Hilfe von maximal 6 zentral in der Arbeit abgeprüften Kompetenzen eine zusammenfassende Rückmeldung zu ihrer individuellen Lernentwicklung gegeben. Diese sind entsprechend der Leistung zu kennzeichnen (als zu wiederholend oder auch lobend).

### *Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen*

Im Fach Mathematik ist in besonderem Maße darauf zu achten, dass die Schülerinnen und Schüler zu konstruktiven Beiträgen angeregt werden. Daher erfolgt die Bewertung der sonstigen Mitarbeit nicht defizitorientiert oder ausschließlich auf fachlich richtige Beiträge ausgerichtet. Vielmehr bezieht sie Fragehaltungen, begründete Vermutungen, sichtbare Bemühungen um Verständnis und Ansatzfragmente mit in die Bewertung ein.

Im Folgenden werden Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen jeweils für eine gute bzw. eine ausreichende Leistung dargestellt. Dabei ist bei der Bildung der Quartals- und Abschlussnote jeweils die Gesamtentwicklung der Schülerin bzw. des Schülers zu berücksichtigen, eine arithmetische Bildung aus punktuell erteilten Einzelnoten erfolgt nicht:

Leistungsaspekt	Anforderungen für eine	
	gute Leistung	ausreichende Leistung
	<i>Die Schülerin, der Schüler</i>	
Qualität der Unterrichtsbeiträge	nennt richtige Lösungen und begründet sie nachvollziehbar im Zusammenhang der Aufgabenstellung	nennt teilweise richtige Lösungen, in der Regel jedoch ohne nachvollziehbare Begründungen
	geht selbstständig auf andere Lösungen ein, findet Argumente und Begründungen für ihre/seine eigenen Beiträge	geht selten auf andere Lösungen ein, nennt Argumente, kann sie aber nicht begründen
	kann ihre/seine Ergebnisse auf unterschiedliche Art und mit unterschiedlichen Medien darstellen	kann ihre/seine Ergebnisse nur auf eine Art darstellen
Kontinuität/Quantität	beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgespräch	nimmt eher selten am Unterrichtsgespräch teil
Selbstständigkeit	bringt sich von sich aus in den Unterricht ein	beteiligt sich gelegentlich eigenständig am Unterricht
	ist selbstständig ausdauernd bei der Sache und erledigt Aufgaben gründlich und zuverlässig	benötigt oft eine Aufforderung, um mit der Arbeit zu beginnen; arbeitet Rückstände nur teilweise auf
	strukturiert und erarbeitet neue Lerninhalte weitgehend selbstständig, stellt selbstständig Nachfragen	erarbeitet neue Lerninhalte mit umfangreicher Hilfestellung, fragt diese aber nur selten nach
	erarbeitet bereitgestellte Materialien selbstständig	erarbeitet bereitgestellte Materialien eher lückenhaft
Hausaufgaben	erledigt sorgfältig und vollständig die Hausaufgaben	erledigt die Hausaufgaben weitgehend vollständig, aber teilweise oberflächlich
	trägt Hausaufgaben mit nachvollziehbaren Erläuterungen vor	nennt die Ergebnisse, erläutert erst auf Nachfragen und oft unvollständig
Kooperation	bringt sich ergebnisorientiert in die Gruppen-/Partnerarbeit ein	bringt sich nur wenig in die Gruppen-/Partnerarbeit ein
	arbeitet kooperativ und respektiert die Beiträge Anderer	unterstützt die Gruppenarbeit nur wenig, stört aber nicht

Gebrauch der Fachsprache	wendet Fachbegriffe sachangemessen an und kann ihre Bedeutung erklären	versteht Fachbegriffe nicht immer, kann sie teilweise nicht sachangemessen anwenden
Werkzeuggebrauch	setzt Werkzeuge im Unterricht sicher bei der Bearbeitung von Aufgaben und zur Visualisierung von Ergebnissen ein	benötigt häufig Hilfe beim Einsatz von Werkzeugen zur Bearbeitung von Aufgaben
Präsentation/Referat	präsentiert vollständig, strukturiert und gut nachvollziehbar	präsentiert an mehreren Stellen eher oberflächlich, die Präsentation weist Verständnislücken auf
Schriftliche Übung	ca. 75% der erreichbaren Punkte	ca. 50% der erreichbaren Punkte

### **Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Leistungsrückmeldungen hinsichtlich der sonstigen Leistungen der Schülerinnen und Schüler erfolgen zu jedem Quartalsende persönlich (schriftlich oder in einem Gespräch).